

Frankreich. Die Gasconner wandern wegen der Dürftigkeit ihres Bodens häufig aus oder dienen in fremden Heeren; der Nordfranzose liebt es, sich über die Aufschneidereien und närrischen Windbeutelereien (Gasconnaden) der Gasconner lustig zu machen; es ist eben ein natürlich lebendiges, heiter witziges, dabei lebenswürdig gutherziges Völkchen. Längs der niedrigen Küsten des biscayischen Meerbusens zieht sich zwischen Garonne und Pyrenäen in einer Länge von c. 30 Stunden und einer Breite von 15 — 20 Stunden traurig ödes, sandiges, sumpfiges Haideland: Les Landes. Sie sind mit dem röthlichen Haidekraut, mit Nichten und Korleichen bedeckt und an der Meeresseite von einer langen Reihe weißer Dünenhügel begrenzt, dahinter eine Menge Strandseen oder Salzlachen liegen. Die Bewohner der wenigen zerstreuten Dörfer dieses Landstrichs sind von gascongnischer Abstammung, ein gutmüthiges, ungebildetes, halb nomadisches Volk, gehen in Schaffelle gekleidet, weiden auf hohen Stelzen daherschreitend — deren sie sich auch beim Arbeiten bedienen — ihre Heerden schwarzer, grobwoelliger Schafe, betreiben die Hühnerjagd, das Kohlenbrennen, das Schneiden von Korken und das Verfertigen von hölzernen Schuhen (Sabots). Bayonne am Adour, eine Stunde von dem Golf von Biscaya, ist eine Festung und Hafenstadt, treibt beträchtlichen Handel mit Spanien und Frankreich, zur See besonders Stodfisch- und Walfischfang. Fälschlich leitet man den Namen des Bajonetts von Bayonne ab, wo es 1679 soll erfunden sein. In der Nähe am Meere der Badeort Biarritz (Villa Eugenia) desgl. am Adour, Bagnères: die erste Badestadt Frankreichs. Dabei das Campanerthal. Bordeaux ist eine sehr schöne Stadt voll prächtiger Straßen, Alleen, Paläste. Die Straßen sind meist schnurgerade, sehr breit, schön gepflastert, mit eleganten, schattigen Promenaden geschmückt, die Paläste vier bis fünf Stockwerke hoch, mit mehreren Balconen und platten Dächern. Die Kaufhallen, besonders die Gold-, Silber- und Juwelenläden übertreffen an Größe und Reichthum noch die von Paris, und des Abends, wo Hunderte von Gascondelabern diese mit fürstlichem Luxus ausgestatteten Räume in ein blendendes Lichtmeer hüllen, ist der Anblick ein ganz märchenhafter. Rings ist die Stadt von reizenden Promenaden und prächtigen Villen umgeben, in deren Gärten die Cypresse wächst, der Feigen- und Mandelbaum gedeiht. (Die franzöf. Gartenanlagen mit den beschnittenen schnurgeraden Tarushecken und bemalten hölzernen Figuren haben im Allgemeinen etwas Steifes, Gemachtes). Eine breite Miesenbrücke von 17 weiten Bogen führt auf das rebenbedeckte Ufer der majestätischen Garonne gegenüber, wo immer Hunderte der größten Seeschiffe vor Anker liegen. Die Garonne mündet 12 Stunden von der Stadt. Bordeaux hat nächst Nantes den größten Antheil an dem französisch-amerikanischen Handel (nach Havanna, Mexico) und versorgt vermittelst des Canals von Languedoc das südliche Frankreich mit Colonialwaaren. Berühmt sind die Bordeauxweine, zu denen auch die von Medoc gerechnet werden. — Auch für den Cognac ist Bordeaux der Hauptausfuhrhafen.

B. Languedoc (im S. die Sprache langue d'oc, die romanische, im N. die langue d'oui oder d'oil, die französische) ist eine gebirgige Landschaft, im N. von den Sevennen durchzogen, hat im D. Antheil an dem Tiefland der Rhone, und einen schmalen Streifen Tiefland am südlichen Küstenraum, den